

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Universidad de Sevilla*

Stadt, Land: *Sevilla, Spanien*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *09/2010 – 06/2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://centro.us.es/fceye/index.php?modulo=contenidos&accion=verarticulo&id=75> (Seite der Wirtschaftsfakultät)

http://www.esi.us.es/grado/ingenieria_industrial (Kurse Ingenieursfakultät Ingeniero Industrial)

http://www.esi.us.es/grado/ingenieria_organizacion_industrial (Kurse Ingenieursfakultät Ingeniero de Organización Industrial)

<http://www.pisocompartido.com/alquiler-habitaciones-sevilla> (zur Wohnungssuche)

Belegte Kurse:

Wintersemester:

Modelos Determinísticos de la Operación Investigativa (Mathematik)

Economía Mundial y Española (Wirtschaftsfakultät)

Tecnología de Fabricación (Ing.-Fakultät)

Secuenciación (Ing.-Fakultät)

Sommersemester:

Modelos Estocásticos de la Operación Investigativa (Mathematik)

Organización de Empresas (Wirtschaftsfakultät)

Organización de la Producción (Ing.-Fakultät)

Sistemas Integrados de la Producción (Ing.-Fakultät)

Bewerbung und Learning Agreement

Wenn man sich für Sevilla bewirbt muss man zunächst mal wissen, dass es eine rein formale Unterscheidung ist, ob man an der Wirtschaftsfakultät oder an der Ingenieursfakultät eingeschrieben ist. Viele in meinem Jahrgang haben sich aus Unwissenheit ausschließlich auf die Wirtschaftsfakultät beworben, was absolut keinen Sinn ergibt. *Solange also von Seiten des KIT die Anregung nicht angenommen wird die Studienplätze für beide Fakultäten gemeinsam zu vergeben, sollte man unbedingt drauf achten sich auf beide Fakultäten zu bewerben.*

Der Grund ist, dass man in Sevilla als Erasmusstudent aus allen Fakultäten Kurse belegen darf, was ich auch getan habe. Das führt auch gleichzeitig dazu, dass es absolut keine Probleme gibt ausreichend Kurse zu finden, die in Karlsruhe 1:1 angerechnet werden, egal in welchem Bereich man sich gerne vertiefen möchte. Meine Kurse, kann ich alle sehr empfehlen und würde sie im Nachhinein genauso wieder wählen. Hier eine kurze Vorstellung:

Wintersemester:

Modelos Determinísticos (MD):

Der Kurs wird an der Mathefakultät am Campus Reina Mercedes gehalten. Sehr alter Professor und sehr einfacher Kurs. Man muss keine Vorliebe für Mathe haben um gut durch den Kurs zu kommen.

Anrechenbar in Operations Research bei Professor Nickel.

Economía Mundial y Española:

Der Kurs findet an der Facultad de Ciencias Económicas statt. Viel Stoff zum Lernen, der aber in der Klausur eher indirekt abgefragt wird. Man sollte nicht den Fehler machen alles auswendig zu lernen, sondern eher Bücher und Texte dazu lesen.

Anrechenbar bei Professor Kowalski in VWL.

Secuenciación:

Kurs an der Escuela de Ingenieros. Es geht um Scheduling. Mittelmäßig viel Arbeitsaufwand mit regelmäßigen Arbeiten und Klausuren. Anrechenbar mit Tecnología de Fabricación für Fertigungstechnik oder mit Organización de la Producción oder Sistemas Integrados für Integrierte Produktionsplanung. Eventuell auch in OR bei Prof. Nickel.

Tecnología de Fabricación:

Der mit Abstand aufwendigste Kurs den ich belegt habe. Mit 4,5 Credits absolut unterbewertet und auch sprachlich durch sehr viel Fachbegriffe sehr schwer. Plant mindestens 2 Wochen zum Lernen ein. Danach habt ihr allerdings auch echt was getan. Eine gute Note ist durch den Notenbonus aus der Evaluación Continua absolut möglich. Es macht eventuell einen Unterschied ob ihr euch als Ingeniero Industrial oder Ingeniero de Organización Industrial anmeldet. Erkundigt euch da vorher! Anrechenbar mit Secuenciación oder Tecnología de Materiales für Fertigungstechnik.

Sommersemester:

Modelos Estocásticos (ME):

Gleicher Dozent und gleiches Niveau wie MD aus dem Wintersemester. Ebenfalls bei Prof. Nickel anrechenbar.

Organización de Empresas:

In dem Kurs war ich der einzige Erasmusstudent. Viele werden davon abgeschreckt, dass regelmäßig Fallstudien in Gruppen zu bearbeiten sind. Allerdings habe ich in diesem Kurs auch meine besten Freunde hier in Sevilla kennen gelernt. Anrechenbar bei Professor Lindstädt für Organisationsmanagement.

Organización de la Producción:

Sehr interessanter Kurs mit Praxisteilen zur Produktionsplanung. Ohne Endexamen aber mit einigen Arbeiten und Zwischenklausuren. Anrechenbar mit Secuenciación oder Sistemas Integrados für Integrierte Produktionsplanung.

Sistemas Integrados:

Gleicher Professor wie in Secuenciación. Es geht hauptsächlich um das Erstellen von linearen Optimierungsmodellen. Wir mussten nur ein Projekt machen und eine kleine Klausur schreiben. Insgesamt wenig Arbeit, trotzdem interessant und zu empfehlen.

Wir ihr seht habe ich mich so ein bisschen in Logistik und Optimierung vertieft. Es gibt allerdings auch noch sehr viele andere Kurse die anrechenbar sind. Von Freunden weiß ich noch, dass folgende Kurse angerechnet werden:

Ing.-Fakultät:

Tecnología de Materiales zusammen mit Tecnología de Fabricación für Fertigungstechnik und Energías renovables für erneuerbare Energien.

Wirtschaftsfakultät:

Política Económica bei Kowalski und Marketing Internacional als Ergänzung im Marketing-Modul.

Ankunft, Wohnen und Leben:

Ich bin Anfang September nach Sevilla gereist, da ich davon ausging, dass die Uni allgemein am 27. September startet. Auch hier in Sevilla wurde mir das beim Einschreiben, in Broschüren und von spanischen Studenten noch mal mehrfach bestätigt. Sogar auf der Einführungsveranstaltung am 20. September die in der Escuela de Ingenieros stattfindet wurde das nochmal mehrfach wiederholt. Allerdings stand draußen auf den Bildschirmen, dass der Unterricht an der Ing.-Fakultät bereits eine Woche früher anfängt. Sprich am selben Tag. Die komplette Univerwaltung wusste also nicht, dass seit Jahren die Escuela de Ingenieros eine Woche früher mit dem Unterricht beginnt und auch eine Woche früher aufhört und dass, obwohl die Einführungsveranstaltung am selben Tag und im selben Gebäude wie die ersten Unterrichtsstunden stattfand. Dieses Beispiel zeigt ganz gut wie die meisten Sachen hier in Spanien organisiert sind und funktionieren. Man muss sich also darauf einstellen, dass hier nicht alles so funktioniert wie in Deutschland und versuchen es mit der spanischen Gelassenheit zu nehmen. Viele Studenten haben, deshalb bereits die erste Woche Unterricht verpasst, was aber alles halb so schlimm war.

In Sevilla müsst ihr euch selbst eine Wohnung suchen. Das könnt ihr über das Internet oder über Aushänge in der Uni oder auf den Straßen tun. Mir war es damals besonders wichtig mit Spaniern in eine Wohnung zu ziehen, was ich allerdings als einziges nicht mehr so machen würde, wenn ich noch mal ein Erasmusjahr machen würde. Spanier sind prinzipiell natürlich sehr offene Menschen und es ist leicht hier Freunde zu finden. Allerdings sind spanische WGs häufig Zweck-WGs. Die Spanier

die nicht aus Sevilla selbst kommen und deshalb nicht mehr zu Hause wohnen können, kommen alle aus Andalusien. Ihr werdet es nicht erleben, dass wie in Deutschland Studenten aus allen Teilen des Landes kommen, weil sie gerade an dieser oder jener Uni studieren möchten. In Spanien studiert man fast immer an der nächst gelegenen Universität, vor allem in Andalusien. Rechnet also damit, dass eure Mitbewohner am Wochenende immer heimfahren und oft sogar Mikrowellenessen von Mama mitbringen, damit sie hier nicht kochen brauchen. Soziales Leben in der WG gibt es eher selten. Man sollte also das Wohnen nicht überbewerten. Mit nur wenigen Sprachkenntnissen ist es zudem deutlich einfacher eine Erasmus-WG zu finden als eine WG mit Spaniern.

Insgesamt soll das aber nicht heißen, dass man hier nicht auch viele Spanier als Freunde finden kann. Man kann am Uni-sport teilnehmen oder im Orchester mitspielen. Ich habe am einfachsten Freunde im Unterricht gefunden. Das war vor allem ab Februar der Fall, als die meisten Erasmusstudenten wieder nach Hause geflogen sind. Zum Zeitpunkt der Feria, die rund zwei Wochen nach der berühmten Semana Santa stattfindet, hatte ich also dann einen großen spanischen Freundeskreis, der aus Sevilla kam. Ich habe die Eltern vieler meiner Freunde kennengelernt, wurde regelmäßig zum Essen auf Taufen oder Geburtstage eingeladen. Insgesamt kann ich tatsächlich sagen, dass ich viel über spanische Kultur, Politik und natürlich die Sprache erst im zweiten Semester kennen gelernt habe und dann gar nicht mehr das typische Erasmusleben geführt habe. Man braucht also nicht zwangsläufig spanische Mitbewohner um viel spanisch zu sprechen und zu lernen. Das wichtigste ist der Freundeskreis den man sich sucht und am besten ist natürlich sowieso, wenn man eine spanische Freundin oder einen spanischen Freund hat.

Was die Stadt betrifft, kann ich Sevilla absolut empfehlen. Mit der größten Altstadt und dem heißesten Klima Europas ist Sevilla absolut einzigartig. Der andalusische Akzent ist nicht grade der einfachste, selbst jetzt nach einem Jahr hier in Sevilla verstehe ich das Castellano im Fernsehen noch deutlich besser als die Leute auf der Straße. Dennoch ist der Akzent auch sehr schön und wenn ihr dann plötzlich in Nordspanien für Andalusier gehalten werdet, wisst ihr, dass ihr es geschafft habt.

Fortbewegung

In der Stadt selbst, ist der Bus, das Fahrrad oder der Fußweg zu empfehlen. Metro und Straßenbahn sind leider noch nicht ausreichen ausgebaut, aber vielleicht wird das ja noch. Zum Busfahren ist der Kauf einer Bonobus Karte zu empfehlen. Die bekommt ihr an fast jedem Tabakladen und damit kostet jede Fahrt nur noch die Hälfte vom Einzelfahrpreis. Beim Fahrrad könnt ihr euch entweder ein eigenes auf dem Mercadillo jeden Sonntagmorgen neben dem Estadio Olimpico kaufen. Dort wird aber auch viel Schrott verkauft und alle Fahrräder sind geklaut. Oder ihr schaut euch nach einem second hand Laden um. Wenn ihr euer eigenes Fahrrad nicht irgendwann selbst wieder auf dem Mercadillo vorfinden wollt ist die Nutzung von Sevicis zu empfehlen. Das ist ein äußerst praktischer Dienst mit öffentlichen Fahrrädern. Für wenig Geld kann man sich eine Jahreskarte bestellen und an den zahlreichen Fahrradstationen in der Stadt Räder leihen und woanders wieder zurückgeben. Hier gilt allerdings auch wieder: Es funktioniert nicht alles so gut wie in Deutschland. Beispielsweise kann es euch wie mir passieren, dass ihr das Fahrrad in die Station schiebt und es nicht registriert wird. Es wird euch dann angezeigt ihr hättet das Fahrrad noch ausgeliehen, habt aber auch keine Möglichkeit das Fahrrad wieder aus der Station zu ziehen. Mir ist das am ersten Tag passiert und später noch weitere viermal. Man muss dann auf der Verwaltung anrufen und die schalten einem

das in der Regel gleich wieder frei. Verzweifelt allerdings nicht, wenn ihr vielleicht mal nicht durchkommt. Ihr müsst die 150 Euro Kautions die ihr mit eurer Kreditkarte bürgt schon nicht bezahlen.

Es ist außerdem nicht zu empfehlen die Sevis-Karte über die Universität zu beantragen, wenn ihr nicht ein halbes Jahr drauf warten wollt. Wenn ihr sie privat beantragt dürft ihr so mit 4-8 Wochen Wartezeit rechnen. Für alle die daher nur ein Semester nach Sevilla gehen, sollten die Karte daher schon von Deutschland aus im April oder Mai beantragen, damit ihr die Fahrräder direkt nutzen könnt. Sie sind auch bei der Wohnungssuche sehr hilfreich. Ansonsten könnt ihr euch auch Wochentickets kaufen, die allerdings sehr teuer sind in Vergleich zu den Jahreskarten.

Fazit

Ich empfehle jedem zwei Semester nach Sevilla zu gehen. Es bringt einem für die Sprache und das Kulturverständnis sehr viel. Ich habe ausreichend Kurse gehabt die ich hier belegt habe und anerkannt bekomme und habe daher so gut wie keine Zeit verloren bezüglich meines Studiums in Karlsruhe. Auch die Noten waren voll in Ordnung. Ich habe sehr viel Spanisch gelernt, kam mit begrenzten Sprachkenntnissen hier her und spreche es jetzt fließend und ich habe viele Freunde hier gefunden. Ich bin viel gereist und habe verglichen mit Karlsruhe zwei entspannte Semester gehabt.